

Grenzstraße von vier Monaten. Der Unteroffizier Schiefer, der beim Exercieren mit dem Gewehr fallen und vom Untergewicht getragen wurde, wurde zu vier Monaten und vier Tagen verurteilt. Unteroffizier Nöhn hielt in Qualität mit seinen Kollegen gleichen Schritt, dagegen hat er in der Quantität der Schandstrafen bedeutend übertragen. Am wenigsten als 14 Fälle von Misshandlungen Unterordneter während des Dienstes und 45 Fälle von vorwitziger Verhandlung gegen ihm aus Platz gelegt. Schließlich sah er die Soldaten nicht mehr zu solchen Auslagen zu überreden. Das Gericht verurteilte diesen Untergewicht zu acht Monaten Gefängnis und ordnete sofortige Verabschiedung an. Die übrigen Rechtsgelehrten kamen ebenfalls davon. Der Sergeant Schmid und der Unteroffizier Stammel wurden freigesprochen. Verurteilt wurden der Unteroffizier Hatzendorf zu zehn Tagen, Unteroffizier Körber zu vierzehn Tagen und Sergeant Gugger zu einer Woche Haftstrafe.

Ein Gesetz zu diesen Peinlichkeitshäfen bildet ein an sich harter Fall, der das gleiche Gericht beschäftigte und der einen Soldaten vor der gleichen Kompanie traf. Der Grenadier Werner verlor sich von seinem Truppenteil heimlich entfernt. Als Grund dafür gab der Soldat an, daß er von dem Unteroffizier Schmid und seinen verschwundenen Kompanieren so arg mishandelt worden war, daß er nichts anderes zu tun wußte, als sich durch die Flucht vom Dienstboten und legte während der Abschaffung auch niemals eine Uniform ab. Das Gericht erkannte auf die generalgültige Einheitsstrafe von 48 Tagen Gefängnis. Die Strafe wurde durch die Untersuchungshaft für verdoppelt erachtet.

#### In den Tod getrieben.

Vor dem Kriegsgericht der 11. Division in Wetzlar am Sonnabend wirkte eine Anzahl Soldatenhändler. Angeklagt waren drei Dragoner der 5. Schwadron des Dragoner-Regiments Nr. 2, genannte alle Leute, die zwei Reiterinnen der Schwadron darunter hielten, von einer der Reiterinnen, Einschluß, durch die Misshandlungen zum Selbstmord gezwungen wurden. Das Kriegsgericht verurteilte den Dragoner Röpke zu drei Monaten, den Dragoner Reinhard zu sechs Monaten und den Dragoner Schwadron Städler zu neuen Monaten Gefängnis. Der Wachtmeister der Schwadron Städler wurde wegen ungenügender Beaufsichtigung mit sieben Tagen Arrest belegt.

#### Die preußischen Steuerzuschläge bleiben.

Seit Jahren wird ein Zuschlaß zur preußischen Einkommensteuer erhoben. In und außerhalb des Reichsgebietes ist schon oft gegen die Steuerzuschläge angeklagt worden; bisher vergeblich. Eine Karte zum Einkommenssteuerzuschlag sollte die Zuschläge in den normalen Steuerhaften Gemeinden, aber die Rosse ist nicht gefordert worden. Man erwartet nun, daß die starke Stellungnahme des Reichsgerichts und der Einkommensteuer, die durch den Generalparlament eingetragen ist, eine Befreiung der Steuerzuschläge zur Folge haben wird. Die preußische Regierung läßt oder neuerdings in den Berliner politischen Nachrichten offiziell erkläre, daß auch unter den Steuerzuschlägen von einer übermäßigen Belastung der Bevölkerung nicht sprechen werden können. Die Frage der Aufhebung der Steuerzuschläge ist so lange unbestimmt, als nicht eine Reform des Einkommenssteuerrechtes eintrete. Es erscheine daher zwecklos, in einer Karte über teilweise oder gänzliche Befreiung der Steuerzuschläge einzutreten, bevor nicht die Verhandlungen einer gemeinsamen Reform der direkten Staatssteuern eröffnet werden.

**Keine politische Nachrichten.** Die Norddeutsche Zeitung teilte, daß eine Kriegsgefangenheit in den Bundesstaaten möglich sei und mehrere Änderungen erlaubt habe. Eine zweite Fassung findet noch Osten statt. — Die Bildschirmkammer bestätigte den Regierungsschluß v. d. Dr. v. Höchster wegen Zwischenfalls zu drei Monaten Haftungshaft. Sein Verteidiger, der Sozialdemokrat Ohne, erklärte die gleiche Strafe. — Das Sondertribunal in Kiel hat gegen den Polizei-Dr. Andersen im holsteinischen Nordfriesland das Disziplinarverfahren eingeleitet. Dem Klarer wird eine Dänenfreundlichkeit zum Vorwurf gemacht. — Eine große öffentliche Kundgebung für Fortführung der Sozialreform veranstaltet am Sonntag den 10. Mai in Berlin die Sozialistische Partei. Als Redner sind Staatsminister Dr. Reibert v. Verleppen und Professor Dr. Brandeis in Aussicht genommen. Der Kundgebung geht am 9. Mai eine außerordentliche Tagung der Sozialpolitik voran, die sich besonders mit Arbeitsmarktforschungen beschäftigen soll. — Der sechste Parteitag der sozialdemokratischen Vereinigung wird vom 31. Mai bis 2. Juni in Dortmund stattfinden. Auf der Tagesordnung stehen u. a. Referate über „Volk und Recht“ (Justizrat Melos, Rechtsanwalt Dr. Debb, Ehren) und über „Einheitliches Arbeitsrecht“ (Ingenieur Dr. Gramm).

#### Ausland.

##### Österreich-Ungarn.

##### Europäische Sanktionen.

Bien, 5. April. Die vom österreichischen Handelsministerium mit der Amerikanischen, dem Norddeutschen und der Hansapostler-Linie gewünschte Neuordnung des österreichischen Auswanderungswesens geführten Verhandlungen haben zu der Annahme des Angebotes der drei Gesellschaften durch die österreichische Regierung geführt. Der Auswanderungsweser ist auf weittragendem Wege geregt worden unter Berücksichtigung der Interessen der österreichischen Wirtschaft und zur Förderung der österreichischen Schiffsfahrt. Dem Nebeneinkommen dürften in österreichischer Zeit mehrere Schiffsgesellschaften beitreten, so daß der neue Konzert bald den größten Teil des in Österreich zum Geschäftsbetrieb zugelassenen ausländischen Schiffsbauunternehmungen umfassen wird.

##### Italien.

**Regierungserklärungen in der Kammer.**

Rom, 6. April. Die Kammer legte heute die Beratung fort, die am Donnerstag abgelegte Regierungserklärung fort. Hierbei ist Sallandra erklärte u. a.: Was die Frage der Nachwahlpräsidenten Sallandra betreffe, so werde jedes Minister, sobald der Kammer ein Initiativvotum darüber vorliege, nach seiner persönlichen Abberatung stimmen; er, Sallandra, werde dagegen stimmen. (Beifall, Zwischenrufe.) Der Minister wird auf die gleichzeitigen Vorgänge in England hin, wo die Mitglieder des Kabinettts in der Krone des Frauenvolksvereins ebenfalls getötet wurden. Das Ministerium werde mit einigen Abänderungen den Verteidigungsrat über die Freiheit der Presse informieren. Die Regierung habe mit der Beratung des Generals Vozza, die über die finanzielle und wirtschaftliche Leistungsfähigkeit des Landes einzuholen, nicht in einen schlechten Ton gesetzt. (Beifall.) Sie habe jede Einigung vorbereitet. Das militärische Element misse, daß es bei der Lösung von Krisen nicht mitspielen habe, die kein ohne jeden anhaltenden Einfluss ihren Lauf genommen hätten. (Beifall.)

Die Regierung zugunsten der Eisenbahngesellschaften zu treffen gebe. Sie werde das große Problem der Eisenbahnsicherung der Arbeiter prüfen.

Sallandra erklärte sich zum Schluß mit der Annahme folgender von Petris eingebrachter Tagesordnung einverstanden: Die Kammer geht, nachdem sie von den Regierungserklärungen Kenntnis genommen hat, zur Tagesordnung über. Diese Tagesordnung wurde in nemaliger Abstimmung mit 303 gegen 120 Stimmen angenommen. Darauf verließ sich die Kammer bis zum 6. Mai.

#### Aufland.

##### Hungerkrieg schlagende Zeiten.

Peterburg, 6. April. Die russischen sozialistischen Gefangenzen, die wegen politischer Vergehen bestraft wurden, haben in Petersburg den Hungerkrieg erklärt. Sie verweigern die Isolation ihrer Räume und wollen in ihrer Belegerung solange verbleiben, bis die von ihnen der Gefangenenzwaltung übermittelten Bedingungen erfüllt werden. Die Gefangenen verlangen u. a. bessere Ruhe, längere Besitzungen, die Freiheit, ihre Angehörigen freiwillig in der Stadt leben zu dürfen und schließlich das Recht zur Benutzung einer größeren Anzahl Bücher aus der Gefangenenzbibliothek.

**Beruhigte Demonstranten.**

Peterburg, 6. April. Der Stadtpolizei verurteilte wegen Teilnahme an den Straßenmanifestationen und wegen Abschaffung revolutionärer Lieber 32 Demonstranten, darunter fünf Frauen, auf administrativem Wege zu je einem Monat Haft.

#### Türkei.

##### Ein turbulenter Aufstand.

Vor einigen Tagen wurde die türkische Stadt Silis von auständischen Kurden angegriffen, die sich damit gegen die armenischen Reformen wandten. Es kam zu einer blutigen Schlacht mit den Regierungstruppen, bei denen diese Sieger erzielten. Dazu wird weiter gemeldet: Nach mehreren Wochen haben die auständischen Kurden in Uniform getreten und die Truppen haben die von den Kurden besetzten Stellungen rings um die Stadt eingenommen. In Silis sind sechs Türken verwundet worden. Zahl Kurden schätzten sich in das russische Konsulat. Von Erzincan und Nohi sind Truppen in die Richtung nach Silis abmarschiert, um ein Unisiegereignis der Bewegung zu verhindern. — Der armenische Patriarch besuchte den Minister des Innern und verlangte, daß die zerstörten Kirchen auf Kosten der Regierung wieder aufgebaut würden.

#### Russische Intrigen.

Petersburg, 6. April. Der Kürdenaufstand in Silis gegen die Durchführungen der armenischen Reformen scheint auf russische Veranlassung hin auf Caucasië am Rialtaus übergegangen. Die Macht des Kundenreichs Sehîm im russischen Konsulat beleidete die Situation. Die Russen ist zu scharfen Maßregeln entschlossen.

Petersburg, 6. April. Die Nachrichten über den Kürdenaufstand in Silis haben in Petersburg das größte Aufsehen hervorgerufen und die geläufige russische Presse beschuldigt sich ausdrücklich mit diesen Vorwürfen. Es wird insbesondere russischen Interessen geführt werden. Winters und in Bezug darauf der Überzeugung Ausdruck gegeben, daß die ehemalige türkische Regierung bedeutend weniger Einfluß auf die Kurden hat als die vorangegangene, die es besser verstand, mit den auständischen Kurden fertig zu werden, indem sie ihnen Geldschilde und andere Vergünstigungen zugesprochen habe.

Es versteht bereit, daß die Truppen aller russischen Garnisonen an der türkischen Grenze in den Käfern festgehalten werden, und daß Rialtaus bis auf weiteres nicht mehr erreicht wird.

#### Amerika.

##### Widersprüchliche Befindungen aus Mexiko.

Der mexikanischen Gesamtgesellschaft in Berlin ist das amtliche Telegramm zugegangen, wonach die Stadt Torreón sich noch in der Gewalt der Regierungstruppen befindet und auch keine Schäfte mehr zu besiegen scheint, daß die Stadt in die Hände der auständischen fällt.

Dagegen kommen über Paris und New York entgegengesetzte Nachrichten:

Mexico, 5. April. Die Entfernung der Regierung Huerta, wonach Torreón bisher nicht in die Hände der Rebellen gefallen sei, wird heute vom Matin dementiert. Das Blatt erklärt, daß ihm eine Delegation des Generals Carranza vorgelegen habe, die dieser auf Torreón an seine in Paris lebende Familie richtete.

Mexico, 5. April. Aus El Paso wird gemeldet, daß General Villa seinen Sieg bei Torreón über die Bundesstruppen in entscheidender Weise ausnutzen werde. Er hat seine Truppen in Einheiten auf San Pedro geworfen, wo General Hernandez, ein anderer Führer der Konstitutionalistischen, die aus Torreón geschickten Bundesstruppen von der weiteren Flucht abgeschnitten und sie so in eine Engstelle gezwungen hat, aus der ein Einbrechen sie die konstitutionalistischen Truppen unmöglich geworden ist. Villa selbst will den entscheidenden Schlag mit seinen Truppen gegen die letzten Streitkräfte der Regierung führen. In Torreón herrschen schwere Schilder, eine große Anzahl Vermundete ist verurteilt oder durch Blasen an illegaler Hilfe verhaftet. Villa soll den Robsjah für die Grenzen seiner Kraft verloren haben und bereits mit der Aktion umgehen. Ich an Stelle Carranzas zum Führer der Konstitutionalistischen und Bündnisparteikandidaten zu proklamieren. Mit diesem Schritt willde die Union möglichst in das Rebellenlager getragen werden.

Mexico, 5. April. Die Siegertruppe Villa hat gestellt auf eine große Popularität, sie gewinnt den Oberbefehl General Carranza anzuerkennen. Es hat sich vielmehr zum allgemeinen Willen der gesamten Bevölkerung vollzogen lassen und es soll nach den neuesten Wirkungen bereits zu blutigen Zusammenstößen zwischen den Anhängern Carranzas und Villa gekommen sein.

#### Afrika.

##### Neue Oper in Morollo.

Madrid, 6. April. Bei einem Neubau aufständischer Morollaner auf eine spanische Valkouille im Innern des Landes wurden fünf spanische Soldaten getötet, sehr schwer verletzt. Dem Umstände, daß die spanischen Truppen im Lager von Rio Negro, durch das Generalheuer aufmerksam gemacht, ihren Kommanden rechtzeitig zu Hilfe eilten, ist es zu danken, daß die Verluste der Spanier nicht so groß waren. Nach hartnäckigem Kampf gelang es, die Morollaner, die eine große Anzahl Toten auf dem Kampfplatz ließen, in die Flucht zu schlagen.

#### Aus aller Welt.

##### Zing Gotha-Warschau.

Der deutsche Flieger Hirsh ist mit einem Doppeldecker von Gotha nach Warschau gestoßen.

Am Sonnabend früh um 5 Uhr hatte Hirsh auf seinem Flug eigens neu konstruierten Albatros-Doppeldecker in Gotha. Als Abendpost nahm Hirsh Südwärts-Tiefeldort an dem Flug teil. Der Apparat ist umgestoßen, und eine Person aufgenommen. Eine erste Notlandung erfolgte in Frankfurt a. M.

wo die Flieger um 7 Uhr 33 Min. eintrafen. Sie hatten für die 171 Kilometer lange Strecke 1 Std. 33 Min. gebraucht. Um 8 Uhr 31 Min. flog Hirsh weiter, um die 409 Kilometer nach Warschau zurückzulegen.

Neben dem Flug liegen noch folgende Telegramme vor:

Paris, 6. April. Um 11 Uhr 15 Minuten ist der deutsche Flieger Hirsh mit seinem Passagier auf Albatros-Doppeldecker hier eingetroffen, nachdem er Frankfurt am Main kurz nach 8 Uhr morgens verlassen hatte. Der Flieger hat die Strecke von 150 Kilometern in nur etwas mehr als dreieinhalb Stunden zurückgelegt. Um 12 Uhr 14 Minuten flog Hirsh nach Einnahme von Benzolin und Öl zum Weiterflug nach Warschau auf.

Warschau, 6. April. Helmut Hirsh traf um 4 Uhr wohlbehalten im Aerodrom von Warschau ein. Man bewunderte viel die Leistung des deutschen Kriechers, um so mehr, als er mit einem Albatros-Doppeldecker, einem Passagier mitführte und trotz aller dieses die Peitsche Grindejone de Moulinais um eine Stunde drei Minuten überbot. Bis der Flieger erzählte, geriet er zwischen Gotha und Frankfurt in einen Schneesturm und hatte von dort bis Thion mit Gegenwind zu kämpfen. Trotz dichten Nebels war er nach einstündigem Aufenthalt von Thion angekommen. Ein Major Ostwind war dann im Rahmen des Kriechers glücklich, einen Motor zu starten und die Flugzeit somit auf 12 Minuten verkürzt. Ein Major Ostwind war dann im Rahmen des Kriechers glücklich, einen Motor zu starten und die Flugzeit somit auf 12 Minuten verkürzt.

Helmut Hirsh hat die 1223 Kilometer lange Strecke Gotha-Warschau, wenn man von dem Aufenthalt an den Landungsstellen absieht, in der glänzenden Zeit von 8 Stunden 58 Minuten zurückgelegt. Nach der Flugzeit seines französischen Konkurrenten Grindejone hat er diesen, wie erwähnt, um 1 Stunde 3 Minuten geschlagen. Die Gesamtstrecke Madrid-Monaco (1223 Kilometer) hatte Grindejone in 12 Stunden 2 Min. 28 Sek. zurückgelegt.

##### Ein Robbenjäger-Dampfer verloren?

London, 6. April. Aus St. John's auf Neufundland wird gemeldet, daß man dort alle Hoffnung auf die Rettung des Robbenjäger-Dampfers Southern Cross aufgegeben hat. Der Dampfer verlor vor den übrigen zu der Robbenjäger-Klasse gehörenden Schiffen trotz des Sturms und des schweren Eisgangs den Haken mit seinem wertvollen Geladen zu erkennen, um die besten Boote zu rufen, der Verlust mißglückte jedoch und der Dampfer hat bisher noch nirgends gesichtet werden können. Es gilt als sicher, daß er von Eisbergen zertrümmert worden ist, und daß seine Besatzung auf die irische Weise aus Leben gesammelt ist wie die von dem Robbenjäger überraschten Fischer der Newfoundlands.

St. John's, 6. April. Der Robbenjäger Eritz, der gekennzeichnet hier eingetroffen ist, berichtet, daß er von dem Dampfer Southern Cross, der früher Terra Nova hieß und Ernest Shackletons Expeditionsschiff war, nichts gesehen und nichts gehört habe. Der Kapitän des Eritz erzählt, daß die Dampfer Eritz und Southern Cross am Donnerstag vor acht Tagen auf der Reise waren und an diesem Tage Southern Cross die Heimfahrt antrat. Das Schiff hatte 17.000 Robben an Bord geladen, so daß ein Teil der Besatzung und Robben auf Deck verloren werden mußte. Ein zweiter Robbenjäger, der gekennzeichnet hier eingetroffen ist, hat Southern Cross am Freitag vor acht Tagen auf der Heimfahrt geendet. Man hat jetzt Southern Cross mit einer Beladung von 170 Mann als verloren aufgegeben.

#### Wegen Sacharinschmuggels verurteilt.

Gleiwitz, 6. April. In einem Sacharinschmuggelprozeß gegen 14 Angeklagte aus Ost- und Westpreußen und Oberschlesien wurde heute nach schätzungsweise Dauer des Urteils geherrschen. Der Vorsitzende, Landgerichtsrat Dr. Müller, verkündete, daß das Gericht die beiden Hauptangeklagten Spediteur Abraham Meyer aus Görlitz und Kaufmann Moritz Rubin aus Grottkau wegen mehrerer Vergehen gegen das Schiffsgesetz vom 1. Juli 1902 in Zusammenhang mit einem Vergehen gegen das Feindgesetz vom 9. Juni 1895, bei der Ausführung des mit Österreich-Ungarn abgeschlossenen Zollvereins zum österreichisch-ungarischen Handelsvertrag, zu je 120 Monaten Gefängnis und 1500 R. Geldstrafe verurteilt habe. Der Angeklagte Güterhändler Paul Tiefenbauer aus Görlitz erhielt jedoch 1000 R. Gefängnis, die durch die Unterlassungshaft für verbüßt erklärt wurden. Werner erhielt der Stellvertreter Robert aus Görlitz 800 R. Gefängnis und der Halbwanderer Paul Wulka aus Görlitz 400 R. Gefängnis.

#### Ein See niedergebrannt.

Zsoln (Ungarn), 6. April. Der Ort Garanc-Halasz bei Bob Szoln ist niedergebrannt, nur zehn Häuser und die Nachofenfabrik blieben vom Feuer verschont.

#### Wetterbericht von der Wetterküste an der Friesen-August-Bucht

vom 6. April, mittags 12 Uhr.

Barometer 1017. Regen oder Wind.

Thermometer + 9° C.

Thermometerstand: Min. + 4°, Max. + 17°.

Hgrometer 75%.

Wasserstand der Elbe - 55 Centimeter.

#### Prognose der südlichen Landeswetterwarte

für den 7. April 1914:

Südwärts: Übersicht: Wahrnehmung der Bevölkerung; mild; kein erheblicher Riederschlag.

Wetterlage: Ein kräftiges Tief ist nach dem Ozan herabwärts vorgedrungen; eine Ausbildung desselben, die bis nach Westdeutschland reicht, bedingt bei anziehenden Westwinden Niederschlag. So raus wie das Tief erscheinen ist, so raus wird es an und vorüberziehen und nordwärts verschwinden. Infolgedessen ist mit einer Befreiung des Wetters innerhalb der Vorbergefront zu rechnen.

Wasserstände der Moldau und Elbe: Moldau + 2, Elbe + 3. Brandenburg + 3. Brandenburg + 28, Mecklenburg + 90, Prignitz 0, Rügen + 82, Dresden - 55.

#### Letzte Telegramme.